

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 20.10.2019

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

lassen wir uns einmal nicht davon abbringen, dass wie es der bekennende Zionist Arthur Koestler in seinem Buch „[Der 13. Stamm](#)“ aufgezeigt hat, die heute jüdisch gläubigen Menschen nicht mehr von alten arabischen Kulturvölkern abstammen, somit keine Semiten sind und der Begriff Antisemitismus tatsächlich von Zionisten im 19. Jahrhundert geschaffen wurde und dann von der 1913 gegründeten *Anti-Defamation League* (ADL) festgeschrieben wurde, um jene zu verteufeln, die berechtigt das zionistische Treiben kritisiert haben und kritisieren.

So ist festzustellen, dass das was die Herrschaften als Antisemitismus brandmarken eigentlich nichts anderes ist als Antizionismus. Da man aber, wenn man sich darauf einlassen würde, überhaupt einen Funken Kritik an den Zionismus herankommen lassen würde, wird es eben einfach als Antisemitismus abgebügelt und der Abgebügelte in seinem Umfeld verteufelt, schlimmstenfalls bestraft oder gar aus dem Leben geschafft.

Die „[Jüdische Allgemeine](#)“ schreibt im Jahr 2015, dass es weltweit 14,2 Millionen Juden gibt.

Bei einer Gesamterdbevölkerung von 7700000000 sind es 0,19% Juden zur Weltbevölkerung. Wenn man jetzt noch davon ausgeht, so wie ich es vermeine, dass Zionisten keine ehrlich und aufrichtig jüdisch gläubige Menschen sind, dann würde sich dieser Prozentsatz nochmals teilen, obwohl er im Grunde genommen schon klein genug ist, um damit vor allem mit Israel die Welt in Atem zu halten.

Im Jahr 2019 soll es lt. Wiki 6,7 Millionen Juden in Israel geben, vermeintlich 75% der eigentlichen Bewohner und das samt Ostjerusalem, das eigentlich palästinensisch ist, sowie den Golanhöhen, die nach wie vor völkerrechtlich syrisches Staatsgebiet sind, obwohl Trumpi als Vertreter der US Imperialisten die Golanhöhen und Ostjerusalem bereits Israel zurechnet und sich das zionistische Regime darüber enorm freut.

Dass weitere 400000 Juden inzwischen in das Westjordanland und Samaria angesiedelt und damit zwangsweise Palästinenser vertrieben wurden, mag hier dahingestellt sein. Das sind gesamt reichlich 7 Millionen Juden.

200000 Juden leben derzeit in Deutschland, das sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung 0,25 %, Und gerade in letzter Zeit, nachdem Terroranschlag auf eine Synagoge in Halle, schlug das Gejohle des Antisemitismus wieder so laut auf, dass man es inzwischen langsam nicht mehr hören kann. Dieser eigentlich missglückte Anschlag in Halle hatte seine Vorgänger in Frankreich und anderswo in Europa und mit all diesen Anschlägen wird versucht, jüdisch gläubige Menschen aus den Ländern zu treiben, die sie als ihre Heimat ansehen, denn es ist der größte Schaden für den Zionismus und seiner Aufrechterhaltung als auserwähltes Volk zu gelten, wenn sich jüdisch gläubige Menschen in die Gesellschaft ihrer Wirtsvölker eingliedern und somit ein Teil dieser Völker werden. Beeindruckend war dann eine Meldung der Zeitung Tagesanzeiger aus Zürich, die am 11.10.19 in der DLF Presseschau zitiert wurde: *„Noch verlassen die Juden Deutschland nicht zu Tausenden – anders als in Frankreich, wo die antisemitische Gewalt schon länger wütet. Doch das braucht nicht so zu bleiben. Jeder Angriff auf Juden sei ‚ein Angriff auf uns alle‘, heißt es jetzt wieder. Aber dieses Bekenntnis teilt offenkundig nur ein Teil der Deutschen.“*

Doch es braucht nicht so zu bleiben, welch ein klarer Hinweis, dass es Terror braucht, um jüdisch

gläubige Menschen weiter nach Israel zu treiben. Und zurückgeschaut in die Geschichte; da gab es die Pogrome unter den Hitlerfaschisten, vorher die Pogrome in Polen und davor im zaristischen Russland. Und alles weil 1882 Rothschild mit den ersten Landkäufen in Palästina den giftigen Stachel setzte, der heute noch seinen eitrigen Ausfluss auf die Welt verbreitet.

Immer wieder setze ich dagegen, nicht nur Dr. Max Naumann in den 1920er Jahren Vorsitzender des Verbandes Nationaldeutscher Juden, der diese Zionisten, die den Trieb nach Palästina befeuerten, heimatlose Zionisten nannte, weil sie selbst wie früher die Pharisäer im gemütlichen und sicherem Babylon hockten, und die Anderen in das sog. gelobte Land schickten. Ich setze dazu auch den ersten deutschen jüdischen Richter Obergerichtsrat Gabriel Riesser, den auch Douglas Reed in seinem Buch zitiert und von mir dieses Zitat aber weiter ausgeführt wird: *„Wir sind nicht eingewandert, wir sind*

eingeboren, und weil wir es sind, haben wir anderswo keinen Anspruch auf eine Heimat; Wir sind entweder Deutsche, oder wir sind heimatlos! . . . Wer mir den Anspruch auf mein deutsches Vaterland bestreitet, der bestreitet mir mein Recht; darum muß ich mich gegen ihn wehren wie gegen einen Mörder!“

Und nun frage ich das in die heutige Zeit umgemünzt, wer die eigentlichen Mörder sind?

Warum schreibe ich das hier? Weil ich heute den zweiten Anlauf zur Besprechung des Buches „Streit um Zion“ von Douglas Reed unternehme.

Wahrlich darf es nicht sein, dass irgendeinem Menschen, egal welcher Religion, widerrechtliche Gewalt angetan wird und rechtliche Gewalt strikt auf gesetzlichen Grundlagen, insbesondere dem verbindlichen Völkerrecht unterliegen muß.

Somit ist Mord eine bössartige Tat, die nicht nur zu verabscheuen ist, sondern auch mitnichten eine Berechtigung in der Gesellschaft hat.

Was aber ist, wenn nach wie vor in verschiedenen Staaten die Todesstrafe im Gesetz steht?

Hier muß die weltweite Völkergemeinschaft daran arbeiten, dass dieses vermeintlich gesetzliche Morden ebenfalls beendet wird, was aber wiederum die Voraussetzung der Vernunft bedarf und hier nicht nur die Vernunft jener, die die Todesstrafe aussprechen, sondern vor allem jener, die Straftaten begehen, die mit der Todesstrafe bedroht sind.

Politisches Morden aber ist das Allerletzte und Übelste, was Menschen vollbringen können.

Und dieses können eigentlich nur Unmenschen vollbringen!

Wollen wir einmal weg vom Mord, Hass und Rache zu den Ausführungen von Douglas Reed in seinem Buch [„Streit um Zion“](#).

Aber was geschieht in diesem Moment? Wir stehen wieder mittendrin im Ungemach, da Douglas Reed grundlegend darüber aufklärt, woher der heutige Hass stammt, obwohl Douglas Reed sein Buch 1956 bereits beendet hat, 1976 in Südafrika verstarb, ist auch heute, ich meine sogar deutlicher als zuvor zu erkennen, dass Douglas Reed die Wahrheit deutlich aufgezeigt hat.

Er schreibt auf Seite 5: *„An jenem Tage schuf ein kleiner palästinensischer Stamm namens Juda, der sich lange Zeit zuvor von den Israeliten abgesondert hatte, ein rassisch fundiertes Glaubensbekenntnis, das sich im folgenden auf die Geschehnisse des Menschengeschlechts womöglich verheerender ausgewirkt hat als Sprengstoffe und Seuchen.“*

Dieser abgesonderte Stamm Juda, der letztendlich aber nicht die Gesetze (Tora) schrieb, sondern dies taten die Leviten. Und was haben die Judäer mit den Leviten zu tun oder gemein?

Beider Stämme Stammesväter sind Söhne des Jakob. Jakob wiederum ist Sohn Isaaks.. Er war aber

nur der Zweitgeborene, also nach seinem Zwillingsbruder Esau und somit nach alter Vorschrift kein Erbe Isaaks. Da er aber das Erbe unbedingt begehrte, erschlich er sich dieses hinterhältig mit Hilfe seiner Mutter. Die Hinterhältigkeit konnte umso besser bestehen, weil Isaak im Hohen Alter blind war. Soweit aus der Schrift heraus erzählt. Ob nun diese wahr ist oder nicht, mag dahingestellt sein. Man stelle sich aber vor, was die 12 Söhne Jakobs, die letztendlich die 12 Stämme Israels bilden, von ihrem Vater gelernt haben. So kam es wie es sein musste.

So verkauften die Nachfahren von Juda Joseph lieber als sie ihn töteten; das ist wie als wenn man Menschen als Sklaven verkauft, was hernach auch die Katholen und die Protestanten des Profits wegen taten.

Aber auch Jesus wurde von diesem Stamm ausgeliefert, obwohl er selbst Angehöriger dieses Stammes war.

Und noch einmal möchte ich darauf hinweisen, dass dieses Wissen aus der Schrift stammt, über die [Jesus gesagt hat, dass sie tot ist.](#)

Ja und die anderen Nachfahren, also die Leviten haben dann die Gesetze geschaffen, denen letztendlich den von den Leviten in ihre Stellung gehieveten Pharisäer die Ausführungsbestimmungen, den Talmud hinzufügten.

Und noch einmal möchte ich mich wiederholen, dass dies in der Schrift steht. Über die straffen Vorschriften der Leviten für die Pharisäer führte auch [der Sozialwissenschaftler Max Weber \(1864-1920\) aus,](#) der auch in „Gesinnungs-“ und „Verantwortungsethik“ geforscht hat.

Und Douglas Reed schrieb, dass diese Judäer ein rassistisch fundiertes Glaubensbekenntnis festgeschrieben haben.

Was bedeutet rassistisch grundlegend festgelegt?

In den Schriften steht, dass die Stämme, die auf Jakob gründen, ein auserwähltes Volk Gottes wären und die Judäer sowie die Leviten haben daraufhin strengste Regeln zwecks Verhinderung der Vermischung ihrer Stämme mit anderen Menschen gesetzt. Das ist die grundlegende Rassengesinnung, die man besonders den Hitlerfaschisten vorgeworfen hat.

Und mit Recht hat man den Faschisten diesen Wahn vorgeworfen.

Aber wird der Wahn, eigentlich Geisteskrankheit, zu einem gesunden Verstand, wenn er von Zionisten betrieben wird?

Ich glaube hier stimmen mir sehr viele Menschen zu, dass dies nicht der Fall ist.

So schreibt Douglas Reed, dass die Israeliten die Lehre vom auserwählten Volk verworfen haben, wahrscheinlich umso mehr sie merkten, dass sie neben anderen Menschen lebten, die ihnen wohlgesonnen waren. Es wurden Ehen geschlossen, die mit Mitgliedern aus verschiedenen Gesellschaften besetzt waren. Das verstieß gegen das Gesetz aus der Levitischen Schrift und wurde deshalb von diesen umso mehr angegriffen. Aus den Leviten heraus stammen die Pharisäer, die dann umso mehr die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes, den Talmud, durchsetzten. Und aus diesen Talmudisten heraus entstanden letztendlich im 19. Jahrhundert die Zionisten. Diese stammen in der Hauptsache nicht aus dem sephardischen Judentum, sondern aus dem ashkenasischem, dem osteuropäischen Judentum, die bekanntlicher Weise wie oben und an anderer Stelle aufgezeigt, mit Sicherheit nicht aus Palästina, sondern dem vordern Kaukasus stammen und dort aus dem Turkvolk

der Khasaren, die im 7. Jahrhundert nach Christus den jüdischen Glauben angenommen haben, weil deren Khan diese Glaubensrichtung dem der Christen und dem erst kurz vorher entstanden Islam vorzog.

Warum wird das wohl so gewesen sein?

Die Khasaren haben während ihrer Existenz ihr Leben größtenteils nomadisch verbracht und überwiegend mit Raubzügen ihren Unterhalt gesichert. Und was ist heute auf der Welt zu erkennen?

Überall, wo es nur geht, versuchen die US Imperialisten Werte unter ihre Nägel zu reißen, ohne Rücksicht auf jene, denen diese Werte eigentlich gehören.

Nach dem 2. Weltkrieg hatten es die Zionisten geschafft ihre Heimstatt in Palästina einzurichten. Hauptsächlich hat anfangs Theodor Herzl führend daran gearbeitet. Und er war auch noch zum 1. Zionistenkongress 1897 in Basel der Konferenzleiter. Er reist in der Welt herum von Monarch zu Monarch um die Idee der jüdischen Heimstatt aufzubauen und wurde in England empfangen, bekam dort aber keine Unterstützung für den palästinensischen Plan, sondern die Zusage die Heimstatt der Juden in Uganda einzurichten.

Das war der Startschuss der Abhelferung Herzls, denn gerade die Chasaren sahen darin die Gefahr eine jüdische Heimstatt zu errichten, nicht mehr erfolgreich voran zu bringen. Umso mehr die westeuropäischen Juden sich in ihren Wirtsvölkern bereits gleichberechtigt eingefügt haben und da auch durch das zaristische Russland versucht wurde, die Eingliederung der Juden voranzubringen, um sie aus der Konzentration der Gettos herauszubringen. Herzl aus einer Familie ungarischer Juden, die bereit weitestgehend eingegliedert war, konnte in der Jugend reisen und somit auch nach Frankreich. Dort bekam er die Dreyfuß-Affaire mit, ein ungeheurer Vorgang, in dem man einen jüdisch französischen Offizier Verrat an Preußen vorgeworfen hat. Obwohl dieser Vorwurf getürkt war, kam es zu Verurteilung.

Das brachte Herzl dazu, dass er anfang über einen den Juden vorbehaltenen Staat zu denken, wobei er mit Uganda völlig neben den Plänen der Zionisten lag, damit sein liebgewonnenes Leben verlöre und ich möchte hier einmal ohne Verschwörung sagen, an Gram verstarb, wobei sich heute noch Gelehrte darum streiten, an was das Ableben Herzls tatsächlich lag.

Und Potz Blitz war der nächste Held auf der Bühne, es war Leut Weizmann. Dieser Weizmann brachte es ähnlich wie Jakob erst zur Balfour-Erklärung und später zur UN-Resolution 181 aus dem Jahr 1947 und wurde 1948 erster Präsident Israels. Da er inzwischen durch das Alter an Schärfe verloren hatte, kam bereits ein nächster auf die Bühne der Zionisten, es war Leut Begin. Dieser kämpfte mit Terroraktionen nicht nur gegen die Palästinenser um diese zu vertreiben, sondern auch gegen die englische Mandatsmacht, da diese die Pläne der Zionisten, Israel mit eingewanderte Juden zu bevölkern, behinderte und das in Hinblick auf den Schutz der eingeborenen Palästinenser, wie es auch in der UN Resolution festgeschrieben war. Auch hier ist wieder zu erkennen, wer den Terror angewendet hat um seine Ziele durchzusetzen.

So ist also der Streit um Zion letztendlich der Streit um die Durchsetzung der Gesetze, die die Leviten geschrieben haben und die die Pharisäer über die Talmudisten bis hin zu den Zionisten durchsetzen zu streben oder aber den Willen der Israeliten in ihren Wirtsvölkern aufgehen zu wollen. Israeliten gründen auf das Haus Josef, der zweitjüngste Sohn Jakobs, der aus Neid seiner zehn älteren Brüder erst umgebracht werden sollte, er dann jedoch an Sklavenhändler für 20 Silberlinge verkauft wurde. So ist also der Name Israel für den heutigen Staat eher hier wieder eine Täuschung der eigentlichen Sache, umso mehr, da der heutige Präsident Israel, das Haus Jakob nennt. Man sieht also hier ganz klar ein großes Wirrwarr, um Menschen, die sich auf dieses weite Feld begeben, vom Pfad abzubringen und in den geistigen Irrgarten zu schicken. Umso mehr ist das gute Denken, gute Reden und gute Handeln gefordert.

In diesem Sinne schreibt Douglas Reed folgend: „*Wer den Streit um Zion erforschen will, muss viel Vorarbeit leisten, ehe ihm dessen Geheimnisse offenbar werden, doch dann entdeckt er, dass Zion stets mit zwei Zungen spricht: Mit der einen zu den Heiden, mit der anderen für die Eingeweihten.*“

Acht Jahre habe ich mich durch das Buch von Douglas Reed gearbeitet, dabei quergelesen, viele Bücher dabei auch der Zionisten z. B. Kissinger und Brzezinski, um zu erkennen, wie diese ihre Thesen untermauern, aber eben auch viele Bücher, die kritisch mit dem Zionismus umgehen und wiederum andere Bücher, die ganz klar die Unredlichkeit des Zionismus aufzeigen wollen. Aus all diesen Büchern heraus mit einer gesunden Grundlage an Vernunftphilosophie, die es unbedingt als Wegweiser braucht, um den Pfad auf dem weiten Feld nicht zu verlieren, vor allem von meinem Lieblingsphilosophen [Immanuel Kant](#), aber auch von Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Spinoza, [Locke](#), Hume, Rousseau bis hin zu [Schopenhauer](#) und Jellinek, hat mich dazu gebracht, so meine ich es zumindest einigermaßen klarsehen zu können um den roten Faden der Wahrheit nicht zu verlieren. Empfehlen kann ich die Bücher, die auf der Seite bundvfd.de veröffentlicht sind.

- [Gesellschaftsvertrag](#) (Rousseau)
- [Allgemeine Staatslehre](#) (Jellinek)
- [Ein medizinischer Insider packt aus](#) (yoda)
- [Zwei Denkschriften](#) (Dr. Max Naumann)
- [Einig gegen Recht und Freiheit](#) (Bernt Engelmann)
- [Wie wir wurden, was wir sind](#) (Bernt Engelmann)
- [Der Fürst](#) (Machiavelli)
- [Der 13. Stamm](#) (Arthur Koestler)
- [Das antike Judentum](#) (Auszug; Max Weber)
- [Wer regiert die Welt](#) (Des Griffin)
- [Die Insider Baumeister der „Neuen Weltordnung“](#) (Garry Allen)
- [Die Geldmacher Die Rothschild-Familienaffaire](#) (A. Hitchcock)
- [Imperialismus Weltherrschaft](#) (Detlef Winter)
- [„Der Streit um Zion“](#) (Douglas Reed)

Aber auch Bücher von Noam Chomsky, der heutzutage bekannteste Kritiker des Zionismus, und das als ehrlich und aufrichtig jüdisch gläubiger Mensch.

Aber auch die Schriften der ehrlich und aufrichtigen Christen Prof. [Carl-Friedrich von Weizsäcker](#) und den heute noch unter uns lebenden [Dr. Eugen Drewermann](#) sind zu empfehlen, um die Bandbreite aufrechtzuerhalten. Die Lehrbücher von Prof. Theodor Maunz, insbesondere sein Buch „**Staatsrecht**“ empfehle ich ebenso. Aber auch die Bücher, die ich ebenso als Lehrbücher bezeichnen möchte von Hans Fricke, ein Mensch, der in der DDR tätig war, sind zu empfehlen, insbesondere „**Eine feine Gesellschaft**“ . Und nun noch ein Buchtipp von einem, dem ich das Prädikat augendienender Oberlehrer angedeihen lasse, Herbert von Arnim. In dem Buch „**Vom**

schönen Schein der Demokratie“ , was mich ebenfalls monatelang beschäftigt hat, wird die Schwierigkeit, die das Volk eigentlich mit dem Grundgesetz haben müsste aufgezeigt, deutlich und an Beispielen wird darin erläutert. Was aber letztendlich fehlt ist die Auseinandersetzung von Armin mit der neuen Präambel zum GG; und da die Präambel dem GG vorangestellt ist, sich von Armin mit dieser auseinandergesetzt und den erstunken und erlogenen verfassungsgebenden Kraftakt aufgezeigt hätte, wäre dieses Buch im Nachhinein vollkommen unnötig. So aber bringt er gezielt Unmut unter die Menschen und genau das ist, was einem solchem Augendiener honoriert wird. Vieles Aufzeigen, was nicht in Ordnung ist und letztendlich keinen Weg zur Lösung des Gordischen Knotens aufzeigen. Und leider sieht man das auch in den heutigen deutschen alternativen Medien. Es wird aufgezeigt und beklagt, berechnete Empörung erzeugt und mit dieser werden dann die Menschen alleingelassen, allerhöchstens noch verführt in den Hass zu verfallen und damit in Wut und Rache, um sie dann abstrafen zu können, so dass sie wie die [Affen nicht mehr an die Banane](#) gehen und anderen unbekümmerten Affen von der Banane abhalten.

Mitnichten ist es also möglich Wissen aufzunehmen, wenn man alleinig an der Oberfläche kratzt und es unterlässt tiefgründig in die Geschichte zurückzugehen und dabei nicht allein der Geschichte, die der Sieger geschrieben hat, folgt, sondern sich ständig und immer wieder quer informiert.

Und dann kommt heraus, dass Zion ständig mit zwei Zungen spricht. Mit der einen zu den sog. Heiden und mit der anderen zu den Eingeweihten. Daraus entstand dann das geflügelte Wort der indigenen Nordamerikaner, dass die Weißen mit gespaltener Zunge sprechen, also die der von Schlangen. Die Schlange in der Mythologie bedeutet: Tod und Zerstörung; Unberechenbarkeit, aggressive Kräfte der Götter der Unterwelt, Herr des Erdinneren und Feind der Sonne. Nicht zuletzt ist die Schlange als Hauptfigur im Sündenfall dargestellt. Und wiederum weise ich darauf hin, dass die Schrift tot ist und das Gesetz das Leben.

Deswegen mein Hinweis auf die Symbolik des Lebens, die weiße Taube, die Wissen und Wahrheit trägt und deren Darstellung von Picasso mit Ölzweig im Schnabel den Frieden für die Welt.

Der große Feind der Taube ist der Falke. Und somit braucht es den Schwarm der Tauben um gegen den Falken zu obsiegen.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)